



Deutsches
Jugendinstitut

Working Paper

Katrin Hüsken, Benjamin Gedon, Christian Alt

Wer nutzt die Ganztags- angebote in der Grundschule?

Gewichtungsverfahren zur Frage der statistisch ungeklärten Zuordnung von Hort, Ganztagschulen und Übermittagbetreuung in der amtlichen Statistik
korrigierte Fassung 2019

Korrektur der Gewichtung für den Grundschulbereich in der DJI-Kinderbetreuungsstudie U15 (KiBS)

Die Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie sind ein wichtiger Baustein, um im Rahmen der Sozialberichterstattung repräsentative Aussagen zur Nutzung und den elterlichen Bedarfen in der Kindertagesbetreuung für Kinder bis unter 15 Jahren zu generieren. Zuverlässige Aussagen zu Betreuungssituation und –wünschen sind dabei nur möglich, wenn die Stichprobe ein realistisches Abbild der Situation in Deutschland und in den einzelnen Bundesländern für alle Kinder der betrachteten Altersgruppen darstellt. Aufgrund der Anlage des Stichprobendesigns sind die Rohdaten der DJI-Kinderbetreuungsstudie in zweierlei Hinsicht verzerrt: Zum einen erfolgt die Ziehung der Stichproben in den Ländern unabhängig von der tatsächlichen Zahl der Kinder und der tatsächlichen Altersverteilung im jeweiligen Bundesland. Zum anderen entstehen durch die unterschiedliche Teilnahmebereitschaft der Eltern Verzerrungen. Anpassungen der Gesamtstichprobe an die Gesamtzahl der Kinder im Bundesland, die tatsächliche Altersstruktur und an den Anteil der institutionell betreuten Kinder sollen diese Verzerrungen ausgleichen (vgl. S. 8).

Für Kinder unter drei Jahren, bei denen der Anteil der betreuten Kinder altersgenau der KJH-Statistik entnommen werden kann, gelingt die Anpassung nahezu perfekt. Die amtliche Betreuungsquote und der Anteil betreuter Kinder in der gewichteten Stichprobe stimmen in allen Bundesländer überein.

Für die Kinder in den höheren Altersgruppen ist ein analoges Vorgehen bezüglich der Anpassung an die amtliche Betreuungsquote nicht möglich. Bei den Kindern im Alter von drei Jahren bis zum Eintritt in die Schule liegt der Anteil betreuter Kindern mit über 90 Prozent so hoch, dass aufgrund der fehlenden Varianz eine Anpassung mit diesem Merkmal nicht mehr sinnvoll ist. Als Alternative zur amtlichen Betreuungsquote wurde bei den Kindern von drei Jahren bis zum Schuleintritt daher auf die Angaben zum gebuchten Betreuungsumfang zurückgegriffen. Doch auch diese

Angaben unterliegen Verzerrungen, da die Nennung des gebuchten Umfangs für einige Eltern schwer zu beantworten ist. Überdies sehen die Buchungssysteme in einigen Bundesländern keine Buchungszeiten in den der Umfrage zugrundeliegenden Kategorien vor, was eine erhöhte Zahl von fehlenden Angaben zur Folge hat. Um die Fälle mit fehlenden Werten dennoch in die gewichtete Auswertung mit aufnehmen zu können, wurde der Modalwert der Verteilung angenommen; sie wurden also als nicht ganztagsbetreut betrachtet. Eine weitere Schwierigkeit ist, dass der Zuschnitt auf Nicht-Schulkinder in der Bevölkerungsstatistik so nicht vorgesehen ist. Die Differenz zwischen dem Anteil der Kinder, die laut der KJH-Statistik einen Betreuungsplatz mit mehr als 35 Stunden gebucht haben und denen, die in KiBS angeben, solch einen Platz zu haben, beträgt auf Länderebene im Durchschnitt 2,5 Prozentpunkte (maximal 4 Prozentpunkte).

Auf ganz grundlegende Probleme stößt man allerdings, wenn man sich mit der Frage der Gewichtung von Kindern im Grundschulalter beschäftigt. Die Schwierigkeiten sowie mögliche Lösungsansätze waren und sind Thema des vorliegenden Gewichtungspapers. Es gibt vielfältige Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter, von denen aber nur die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe (i.d.R. Horte) sowie Ganztagschulen bundesweit statistisch erfasst werden. Es liegt für Kinder im Grundschulalter keine amtliche Statistik vor, welcher der Anteil der (ganztags-) betreuten Kinder entnommen werden kann. Die Daten müssen aus zwei verschiedenen Statistiken (der Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH) und der Ganztagschulstatistik der Kultusministerkonferenz (KMK)) mit unterschiedlichen Stichtagen zusammengeführt werden (vgl. S. 9). Eine Ausweisung der Zahl der betreuten Kinder nach Alter der Kinder ist dadurch nicht möglich. Darüber hinaus ist (wie auch bei den Nicht-Schulkindern) die Bestimmung der Zahl der sechsjährigen Schulkinder in der Bevölkerung schwierig. Aufgrund dieser Probleme ist nicht damit zu rechnen, dass eine ähnlich genaue Anpassung wie im U3-Bereich auch im Grundschulbereich gelingen kann. Diskrepanzen zwischen der Ganztagsbeteiligungsquote aus KMK- und KJH-Statistik und den gewichteten Anteilen der Grundschul Kinder, die gemäß der KiBS-Befragung einen Hort oder eine Ganztagschule besuchen, von im Durchschnitt 5,2 bis zu 9 Prozentpunkten erschienen dennoch zu hoch. Darum wurde das Gewichtungsprozedere einer detaillierten Überprüfung unterzogen. Das Ergebnis dieser Überprüfung und die Folgen der angepassten Gewichtungsfaktoren werden im Folgenden geschildert.

Eines der im vorliegenden Gewichtungspaper beschriebenen Probleme betraf die Bestimmung der Grundgesamtheit der Grundschul Kinder in den Bundesländern (vgl. S. 10). Das im Paper beschriebene Prozedere sieht vor, dass die Zahl der Sechsjährigen, die im Befragungszeitraum (Januar bis Juni) bereits die Schule besuchen, dadurch bestimmt wird, dass von der Zahl der sechsjährigen Kinder in der Bevölkerung (zum 31.12. eines Jahres) die Zahl der Kinder abgezogen wird, die laut der

KJH-Statistik zum 1. März eine Kindertageseinrichtung besuchen und noch nicht zur Schule gehen. An diese Zahl der Kinder in der Bevölkerung soll die Zahl der sechsjährigen Schulkinder in KiBS angepasst werden. Die dort beschriebene Verfahrensweise wurde in der Aufbereitung der Daten leider nicht vollständig technisch umgesetzt, so dass Restdifferenzen unberücksichtigt bzw. falsch zugeordnet blieben.

Durch die Korrektur dieses Fehlers sinkt die Differenz zwischen amtlichen und Befragungsdaten auf Länderebene auf im Durchschnitt 0,6 und maximal 1,6 Prozentpunkte. Die verbleibende Unschärfe ist darauf zurückzuführen, dass für 55 Fälle Angaben zur Betreuungsform fehlen. Um diese dennoch in gewichtete Auswertungen mit aufnehmen zu können, wurde der Modalwert der Verteilung imputiert: im Gewichtungprozess wurde für diese Fälle angenommen, dass weder Ganztagschule noch Hort besucht wurde.

Die Korrektur dieses Fehlers führt zu einer Verschiebung der veröffentlichten Bedarfe und Nutzungsanteile für das Jahr 2017. Änderungen ergeben sich für die Werte in den Tabellen 1, 3 und 4. Diese sind im Folgenden mit dem angepassten Gewicht berechnet dargestellt. Gleichmaßen wurden die Webtabellen angepasst. Die größten Veränderungen sind in den ostdeutschen Ländern und Hamburg zu beobachten. Der Anteil der Grundschulkinder, die ein Betreuungsangebot nutzen, ist hier nach der Neuberechnung 4 bis 6 Prozentpunkte geringer als mit der alten Gewichtung. Auch der Betreuungsbedarf sinkt in diesen Ländern um 3 bis 5 Prozentpunkte. Stärkere Effekte der verschiedenen getesteten Gewichtungsvarianten sind weiterhin nur in den Ländern zu beobachten, in denen Unsicherheit bzgl. der in den amtlichen Statistiken erfassten Zahl der in Horten und Ganztagschulen betreuten Kinder herrscht.

Tabelle 1a Schwankungsintervalle des Anteils der Grundschulkinder, die ein Betreuungsangebot nutzen und des Betreuungsbedarfs 2017 nach Anpassung des Gewichtungsverfahrens

	Anteil der Grundschulkinder, die ein Betreuungsangebot besuchen	Anteil der Grundschulkinder, für die ein Betreuungsbedarf besteht
Ostdeutschland mit Berlin	84 – 88 %	88 – 91 %
Westdeutschland	55 – 58 %	64 – 66 %
Deutschland	60 – 63 %	68 – 71 %

Quelle: Deutsches Jugendinstitut: DJI-Kinderbetreuungsstudie U15 (KiBS) 2017, Daten gewichtet, N= 6.803

Tab. 3a: Anteil betreuter Grundschul Kinder in KiBS 2016 und 2017 nach Gewichtungsverfahren (in %) (korrigierte Version)

Gewichtung	KiBS 2016 (Alt u.a., 2017)	KiBS 2017 - korrigiert			
	amtliche Daten 2015	Gewichtung 1	Gewichtung 2	Gewichtung 3	Gewichtung 4
		amtliche Daten 2017	amtliche Daten 2017, Fortanschreibung für BY, HE, MV,ST	amtliche Daten 2017, ohne BY, HE, MV,ST	amtliche Daten 2016
Baden-Württemberg	35	43	43	43	42
Bayern	52	61	53		52
Berlin	77	80	80	80	76
Brandenburg	82	87	87	87	85
Bremen	49	60	60	60	60
Hamburg	80	88	88	88	87
Hessen	49	58	56		53
Mecklenburg-Vorpommern	75	76	80		77
Niedersachsen	44	56	56	56	53
Nordrhein-Westfalen	50	63	63	63	61
Rheinland-Pfalz	45	63	63	63	61
Saarland	59	68	68	68	66
Sachsen	90	93	93	93	91
Sachsen-Anhalt	80	82	86		83
Schleswig-Holstein	44	48	48	48	47
Thüringen	86	93	93	93	90
Ostdeutschland (mit Berlin)	83	86	87	88	84
Westdeutschland	47	58	56	57	55
Deutschland	54	63	62	63	60

Quelle: Deutsches Jugendinstitut: DJI-Kinderbetreuungsstudie U15 (KiBS) 2016 und 2017, Daten gewichtet, N2016= 5.368 N2017= 6.803 NGew3=5.103

Tab. 4a: Anteil Grundschul Kinder, für die ein Betreuungsbedarf besteht in KiBS 2016 und 2017 nach Gewichtungsverfahren (in %) (korrigierte Version)

Gewichtung	KiBS 2016 (Alt u.a., 2017)	KiBS 2017 - korrigiert			
	amtliche Daten 2015	Gewichtung 1	Gewichtung 2	Gewichtung 3	Gewichtung 4
		amtliche Daten 2017	amtliche Daten 2017, Fortschreibung für BY, HE, MV,ST	amtliche Daten 2017, ohne BY, HE, MV,ST	amtliche Daten 2016
Baden-Württemberg	45	54	54	54	53
Bayern	57	69	62		61
Berlin	81	87	87	87	85
Brandenburg	81	89	89	89	87
Bremen	59	69	69	69	69
Hamburg	83	90	90	90	89
Hessen	62	67	65		63
Mecklenburg-Vorpommern	84	81	84		81
Niedersachsen	63	67	67	67	66
Nordrhein-Westfalen	57	69	69	69	68
Rheinland-Pfalz	55	72	72	72	70
Saarland	65	74	74	74	72
Sachsen	92	95	95	95	93
Sachsen-Anhalt	85	88	91		88
Schleswig-Holstein	56	61	61	61	59
Thüringen	89	94	94	94	92
Ostdeutschland (mit Berlin)	86	90	90	91	88
Westdeutschland	57	66	65	66	64
Deutschland	62	71	70	71	68

Quelle: Deutsches Jugendinstitut: DJI-Kinderbetreuungsstudie U15 (KiBS) 2016 und 2017, Daten gewichtet, N2016= 5.368 N2017= 6.822 NGew3=5.114

Zusammenfassung

Ausgangslage

Die Befragungsdaten der DJI-Kinderbetreuungsstudie U15 (KiBS) sind aufgrund des Stichprobendesigns erst nach der Anpassung an amtliche Daten repräsentativ.

Problem

Die Ganztagschulstatistik der Kultusministerkonferenz (KMK) verwendet seit dem Schuljahr 2016/17 eine gegenüber den Vorjahren erweiterte Definition von Ganztagschule. Für drei Bundesländer (Bayern, Hessen, Sachsen-Anhalt) haben sich gegenüber dem Vorjahr hohe Anstiege der Zahl der Grundschulkinder in Ganztagschulen ergeben, die nicht allein durch einen forcierten Ausbau der Betreuung erklärbar sind. Für Mecklenburg-Vorpommern ist unklar, ob die Zahl der Grundschulkinder in Ganztagschulen nicht verfügbar war oder Null ist.

Lösung

Um abzuschätzen, welchen Einfluss die geänderte Definition auf die interessierenden Ergebnisse hat, wurden vier verschiedene Gewichtungsverfahren herangezogen:

1. Gewichtung unter Verwendung der Daten aus dem Jahr 2017.
2. Wie 1., jedoch werden die amtlichen Daten für die vier genannten Bundesländer durch Werte ersetzt, die sich aus dem Anstieg der Betreuungsquoten in den restlichen zwölf Bundesländern ergeben.
3. Die vier genannten Bundesländer werden aus den Auswertungen ausgeschlossen.
4. Die Gewichtung erfolgt mit den amtlichen Daten aus dem Jahr 2016.

Ergebnis

Die Ergebnisse sind, unabhängig von der Gewichtungsart, recht robust. Lediglich für die betroffenen Bundesländer ergeben sich etwas größere Unterschiede. In folgender Tabelle werden die Schwankungsintervalle für Ost-, West-, und Gesamtdeutschland für ausgewählte Indikatoren angegeben:

Tab. 1 Schwankungsintervalle des Anteil der Grundschulkinder, die ein Betreuungsangebot besuchen und des Betreuungsbedarfs 2017

	Anteil der Grundschulkinder, die ein Betreuungsangebot besuchen	Anteil der Grundschulkinder, für die ein Betreuungsbedarf besteht
Ostdeutschland mit Berlin	89 – 92 %	92 – 95 %
Westdeutschland	56 – 60 %	65 – 68 %
Deutschland	62 – 66 %	70 – 73 %

Quelle: Deutsches Jugendinstitut: DJI-Kinderbetreuungsstudie U15 (KiBS) 2017, Daten gewichtet, N= 6.803

korrigierte Werte in Tab. 1a

Gewichtungsverfahren in der DJI-Kinderbetreuungsstudie 2017

In diesem Papier wird die Gewichtung in der DJI-Kinderbetreuungsstudie U15 (KiBS) beschrieben. Ausgehend vom Erhebungsdesign, welches die Gewichtung nötig macht, werden die amtlichen Daten vorgestellt, die für die Gewichtung herangezogen werden. Im weiteren Verlauf wird grundlegend skizziert, wie die Verteilung der Befragungsdaten an die amtlichen Daten angepasst wird. Daran anschließend werden Probleme, die sich aus der Neudefinition der amtlichen Daten für die Ganztagsbetreuung der Grundschüler ergeben, erläutert und ein Verfahren vorgestellt, wie die Unsicherheit, die dadurch bei der Schätzung interessierender Merkmale entsteht, abgeschätzt werden soll. Hierbei kommen vier unterschiedliche Gewichtungsverfahren zum Einsatz. Abschließend werden die daraus resultierenden Ergebnisse¹ diskutiert.

Stichprobenziehung und Gewichtung in KiBS

Die DJI-Kinderbetreuungsstudie U15 zielt darauf ab, Informationen zur Inanspruchnahme von Betreuungsangeboten für Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren auf Bundeslandebene zu erheben. Zu diesen Betreuungsangeboten gehören bspw. Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege, Ganztagschulen, Horte und Übermittagsbetreuungen. Darüber hinaus sollen – ebenfalls bundeslandspezifisch – Aussagen zu den bestehenden Betreuungsbedarfen gemacht werden. Diese Zielsetzung erfordert die Ziehung repräsentativer Stichproben pro Bundesland. Der Zugang erfolgt über die Einwohnermeldeämter. Dies garantiert zwar eine zielgenaue und repräsentative Auswahl von Adressen, führt aber gleichzeitig dazu, dass Adressen von Kindern erst ab dem Alter von ca. 4 Monaten zur Verfügung stehen. Wegen unterschiedlicher Bearbeitungszeiten der Einwohnermeldeämter kann keine fixe untere Altersgrenze für die Befragung vorgegeben werden.

Diese Ziehung geschieht unabhängig von der tatsächlichen Zahl von Kindern in dem jeweiligen Bundesland und der tatsächlichen Altersverteilung. Je Bundesland sollen die Eltern von 800 unter dreijährigen sowie je 500 drei- bis unter sechsjährigen, sechs- bis unter elfjährigen und elf- bis unter fünfzehnjährigen Kindern befragt werden. Darüber hinaus wird ein Teil der Eltern in den jeweiligen Folgejahren wiederholt befragt. Auch dies führt zu überzufälligen Abweichungen von der Verteilung interessierender Merkmale in der Grundgesamtheit. Daher muss die Stichprobe sowohl an die Gesamtzahl der Kinder im Bundesland als auch an die tatsächliche Altersverteilung angepasst werden, um bevölkerungsrepräsentativ zu werden. Die Angaben zu Alter und Bundesland stammen aus der Bevölkerungs-

¹Erste Veröffentlichung der Ergebnisse in Kindertagesbetreuung Kompakt, Ausgabe 03 (2018)

fortschreibung des Statistischen Bundesamtes (Stand: 31. Dezember des Vorjahres der Befragung).

Um weitere Verzerrungen, die sich durch die unterschiedliche Beteiligungsbereitschaft der Eltern ergibt, auszugleichen, wird zusätzlich der Anteil der institutionell betreuten Kinder in der KiBS-Stichprobe an die entsprechende Verteilung in amtlichen Statistiken angepasst. Für Kinder bis zum Schuleintritt stammen die Angaben zu den Anteilen der Kinder in institutioneller Betreuung nach Alter und Bundesland aus der Statistik der Kinder- und Jugendhilfe (KJH) des Statistischen Bundesamtes (Stichtag: 1. März des Befragungsjahres), weitere Angaben zur Betreuung von Schulkindern werden der Ganztagschulstatistik der Kultusministerkonferenz (KMK, Schuljahr in dem der Befragungszeitraum liegt) entnommen. Je nach Altersgruppe werden unterschiedliche Konstrukte als Referenz herangezogen:

- unter Dreijährige (U3): Anteil der Kinder, die in Kindertagesbetreuung (Kindertageseinrichtung + Kindertagespflege) sind
- Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schulbeginn (U6): Anteil der Kinder, die mehr als 35 Stunden pro Woche in Betreuung sind
- Grundschul Kinder: Anteil der Kinder, die einen Hort oder eine Ganztagschule besuchen
- Kinder der Sekundarstufe 1: Anteil der Kinder, die ein Gymnasium besuchen an den altersgleichen Schulkindern.

Gewichtung für Grundschul Kinder – grundlegende Probleme

Für die ersten beiden Altersgruppen (U3 und U6) liefert die amtliche Statistik der Kinder- und Jugendhilfe verlässliche Daten, für letztere (SEK I) die Statistik der Allgemeinbildenden Schulen in Deutschland (Statistisches Bundesamt). Für die Grundschul Kinder finden sich Informationen zur Angebotsseite in zwei voneinander unabhängigen Statistiken: In der jährlichen Berichterstattung der Kultusministerkonferenz werden sowohl die Anzahl der Schulkinder als auch die Zahl der Schulen mit Ganztagsbetrieb, gegliedert nach unterschiedlichen Schulformen, dargestellt (KMK-Statistik, KMK 2018), während die Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik, Statistische Landesämter des Bundes und der Länder 2017) die Zahl der in Horten bzw. öffentlich geförderten Kindertageseinrichtungen betreuten Schulkinder sowie die Anzahl der betreuenden Horte/Kindertageseinrichtungen ausweist.² Zu weiteren Betreuungsangeboten (z.B. Übermittagsbetreuungen), die durchaus auch eine ganztägige Betreuung sicherstellen können, liegen keine amtlichen Daten vor.

² Da im Rahmen der KJH-Statistik zwar das Alter der Kinder, nicht aber die besuchte Schulform erfasst wird, werden alle Schulkinder unter 11 Jahren in die Betrachtung einbezogen. Grundsätzlich ist deshalb davon auszugehen, dass es zu einer leichten Überschätzung der Anzahl der Kinder in der Primarstufe kommt.

Auf Basis der vorliegenden Daten ist es nicht möglich, genau zu beziffern, wie viel Prozent der Kinder der Primarstufe in Deutschland insgesamt ein ganztägiges Betreuungsangebot (Ganztagsschule und/oder Hort) nutzen. Verantwortlich dafür ist eine nicht exakt quantifizierbare Überschneidung von Meldungen in beiden Statistiken. Besonders deutlich wird dies in Brandenburg, Sachsen und seit dem Schuljahr 2016/17 auch in Sachsen-Anhalt. Addiert man in diesen Ländern die Zahl der Kinder, die gemäß der KJH-Statistik einen Hort besuchen zur Zahl der Kinder, die eine Ganztagsschule besuchen, so kommt man zu dem Ergebnis, dass mehr Kinder in Horten und Ganztagsschulen betreut werden als es in der Bevölkerung gibt (vgl. Tab. D3-4A im Bildungsbericht 2016, 2018). In diesen Ländern stellen Ganztagsschulen ihr Angebot in der Regel in Kooperation mit Horten bereit (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, 2015, S. 41ff). In die Abschätzung der Zahl ganztägig betreuter Kinder fließt daher für diese Länder nur die Zahl der in der KJH-Statistik erfassten Hortkinder ein.

Auch die Bestimmung der Grundgesamtheit der Grundschul Kinder in jedem Bundesland gestaltet sich schwierig. Die Bevölkerungsfortschreibung (mit Stichtag 31.12.) enthält keine Informationen zum Schulbesuch. Die Statistik der allgemeinbildenden Schulen liefert zwar Hinweise auf das Alter der Kinder und die besuchte Schulart, jedoch beruhen alle Angaben auf Meldungen zum Beginn des Schuljahres. Die Erhebung für die Daten von KiBS findet zwischen Januar und Juni eines Jahres statt. Die Zahl der zum Befragungszeitpunkt Sechsjährigen, die bereits die Schule besuchen, lässt sich auf dieser Basis nicht bestimmen. Beholfen wird sich damit, von der Zahl aller Sechsjährigen in der Bevölkerung (laut Statistischem Bundesamt) die Zahl der Sechsjährigen, die laut KJH-Statistik zum 1. März eine Kindertageseinrichtung besuchen und noch nicht zur Schule gehen, abzuziehen. Nicht beachtet wird dabei, dass ein kleiner Teil der Sechsjährigen weder einen Kindergarten noch die Schule besucht. Da bereits mehr als 97% der Fünfjährigen in Betreuung sind, ist der dadurch verursachte Fehler vermutlich sehr gering. Für die Zehnjährigen wird angenommen, dass die Hälfte des Jahrgangs die Grundschule besucht.

Diese Zahlen werden mit der Zahl der in Horten und Ganztagsschulen betreuten Kinder kombiniert. Der resultierende Anteil betreuter Kinder wird dann zur Gewichtung der Stichprobe herangezogen. Dieses Vorgehen wurde bereits für den DJI-Survey „Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten (AID:A)“ und die erste Welle der DJI-Kinderbetreuungsstudie U15 (2016) praktiziert.

Änderungen in der Statistik – weitere Probleme bei Gewichtung der Daten zu Grundschulkindern

Zum Schuljahr 2016/17 gab es bei der Erfassung der Ganztagschulen für die Ganztagschulstatistik der Kultusministerkonferenz eine Änderung in der Definition:

„Mit Beschluss der Kommission für Statistik vom 04.12.2015 werden zukünftig als offene Ganztagsangebote auch diejenigen Angebote gezählt, bei denen

- an mindestens drei Tagen in der Woche ein ganztägiges Angebot für die Schülerinnen und Schüler bereitgestellt wird, das täglich mindestens sieben Zeitstunden umfasst;
- an allen Tagen des Ganztagsbetriebs den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern ein Mittagessen bereitgestellt wird;
- die Schulleitung auf der Basis eines gemeinsamen pädagogischen Konzeptes mit einem außerschulischen Träger kooperiert und
- eine Mitverantwortung der Schulleitung für das Angebot besteht.

Die Anpassung dieser ergänzenden Definition greift ab dem Schuljahr 2016/17.“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, 2018, S. 6). Bislang mussten Angebote, um als Ganztagsangebote zu gelten, die beiden ersten Kriterien erfüllen und „unter der Aufsicht und Verantwortung der Schulleitung organisiert und in enger Kooperation mit der Schulleitung durchgeführt werden sowie in einem konzeptionellen Zusammenhang mit dem Unterricht stehen“ (ebd., S. 5).

Kooperationen zwischen Schulen und außerschulischen Trägern können nun deutlich einfacher als Ganztagsschulangebote an die Statistik gemeldet werden. Dies macht sich bereits in den Daten der Ganztagschulstatistik für das Schuljahr 2016/17 (KMK 2018) bemerkbar:

- In Bayern, Hessen und Sachsen-Anhalt ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr hohe Anstiege, die nicht allein durch einen forcierten Ausbau der Betreuung erklärbar sind. Informelle Rückfragen ergaben, dass sich die den Zahlen zugrunde liegenden Definitionen bundeslandspezifisch geändert hatten, also Hortangebote oder Angebote der (Über-)Mittagsbetreuung auch als Ganztagsschulangebote gemeldet wurden, sofern sie die weiteren Definitionskriterien erfüllen. So

werden in Bayern Kinder, die an einer verlängerten Mittagsbetreuung (Betreuungsangebote bis mindestens 15.30 Uhr) teilnehmen, als Kinder in offener Ganztags schulbetreuung gezählt.

- Mecklenburg-Vorpommern hat für das Schuljahr 2016/17 keine Ganztagsgrundschulen gemeldet. Zwischen den Schuljahren 2014/15 und 2015/16 war die Zahl der Ganztagsgrundschulkinder von 717 auf 1169 gestiegen. Hier ist unklar, ob es diese Schulform nicht mehr gibt oder ob nur bislang noch keine Daten geliefert wurden. Die Statistik liefert zu diesem Land nur den Hinweis, dass „noch keine Berücksichtigung der erweiterten Definition zu den offenen Ganztags schulangeboten“ stattgefunden hat.

Vier Herangehensweisen

Aus diesem Grund wurden verschiedene Gewichtungungsverfahren genutzt und darauf aufbauend vergleichende Auswertungen durchgeführt, um abschätzen zu können, wie stark die geänderten Definitionen die interessierenden Ergebnisse verzerren. Im Folgenden werden die vier Strategien erläutert:

Gewichtung 1 mit den amtlichen Daten 2017:

Wie bereits in den Vorjahren wurden die Daten der Bevölkerungsstatistik vom 31.12.2016, der KJH-Statistik vom 1.3.2017 und Ganztags schulstatistik für das Schuljahr 2016/17 (KMK 2018) der Kalibrierung zugrunde gelegt. Um Doppelzählungen zu vermeiden, flossen bei der Bestimmung der Zahl der in Horten und Ganztags schulen betreuten Kinder, für Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt nur die in der KJH-Statistik ausgewiesenen (Hort-)Kinder ein. Analog wurde die Bildungsbeteiligung im Grundschulbereich im Nationalen Bildungsbericht 2018 bestimmt.

Gewichtung 2 mit den amtliche Daten 2017 unter Fortschreibung:

Dieser Gewichtung liegen dieselben Datenquellen zugrunde wie beim ersten Vorgehen, jedoch wurden die in der KMK-Statistik 2016/17 berichteten Zahlen der Kinder in Ganztags schulen für Bayern, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt angepasst. In diesen Bundesländern wurde der Anstieg der Zahl der betreuten Kinder auf den mittleren Anstieg im restlichen Deutschland begrenzt (= 6,7%).

Gewichtung 3 mit den amtlichen Daten 2017 (wie 1.), Ausweisung der Ergebnisse für Deutschland, Ost- und Westdeutschland ohne Bayern, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt:

Die Gewichtung erfolgt nach denselben Regeln und mit denselben Daten wie das

Tab. 2: Übersicht über die zur Gewichtung genutzten amtlichen Daten

	Gewichtung 1,2 und 3			Gewichtung 1	Gewichtung 2
	Kinder in der Bevölkerung*	Schulkinder unter 11 Jahren in Kindertageseinrichtungen (Horten)	Kinder in Ganztagsgrundschulen	Kinder in Ganztagsbetreuung	Kinder in Ganztagsbetreuung
	Stichtag 31.12.2016	"Stichtag 1.3.2017"	Schuljahr 2016/17		
Baden-Württemberg	402113	26104	54978	81082	81082
Bayern	451713	84193	106335	190528	136360
Berlin	130786	/	91472	91472	91472
Brandenburg	87510	70180	36120	70180	70180
Bremen	23023	2651	9582	12233	12233
Hamburg	66926	1514	56098	57612	57612
Hessen	218621	26807	69700	96507	88514
Mecklenburg-Vorpommern	52129	36864		36864	39097
Niedersachsen	286920	32447	94347	126794	126794
Nordrhein-Westfalen	651830	3169	278773	281942	281942
Rheinland-Pfalz	139969	7821	50852	58673	58673
Saarland	29864	2758	14748	17506	17506
Sachsen	133302	121475	116966	121475	121475
Sachsen-Anhalt	68697	51689	45998	51689	55431
Schleswig-Holstein	98061	9169	21121	30290	30290
Thüringen	69161	563	59342	59905	59905

	Gewichtung 3	Gewichtung 4			
	Kinder in Ganztagsbetreuung	Kinder in der Bevölkerung	Schulkinder unter 11 Jahren in Kindertageseinrichtungen (Horten)	Kinder in Ganztagsgrundschulen	Kinder in Ganztagsbetreuung
		Stichtag 31.12.2015	"Stichtag 1.3.2016"	Schuljahr 2015/16	
Baden-Württemberg	81082	393753	25386	46554	71940
Bayern		445937	80758	47058	127816
Berlin	91472	122401	/	87426	87426
Brandenburg	70180	84635	67508	33488	67508
Bremen	12233	22736	2883	9016	11899
Hamburg	57612	62203	4983	54274	54274
Hessen		219859	27039	55929	82968
Mecklenburg-Vorpommern		53009	35478	1169	36647
Niedersachsen	126794	279846	31211	84738	115949
Nordrhein-Westfalen	281942	632125	2955	262727	265682
Rheinland-Pfalz	58673	138064	7850	45452	53302
Saarland	17506	30246	2444	14022	16466
Sachsen	121475	137026	116543	113039	116543
Sachsen-Anhalt		70027	49304	2654	51958
Schleswig-Holstein	30290	99456	8479	19979	28458
Thüringen	59905	69725	724	55758	56482

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Kinder- und Jugendhilfestatistik, Bevölkerungsstatistik; Sekretariat der KMK, Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik, Berechnungen der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, eigene Berechnungen

* Abweichung zur Bevölkerungszahl im Bildungsbericht: Es wurde nicht wie im Bildungsbericht (6,5 Jahre bis 10,5 Jahre) der halbe Jahrgang der Sechsjährigen als Basis genutzt, sondern alle Sechsjährigen die keine Kindertageseinrichtung nutzen

erste Vorgehen, jedoch werden die Bundesländer Bayern, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt aus den Auswertungen ausgeschlossen.

Gewichtung 4 mit den amtlichen Daten 2016:

Gewichtet wird mit „alten“ Daten: Bevölkerungsstatistik vom 31.12.16, KJH-Statistik vom 1.3.2016 und Ganztagschulstatistik für das Schuljahr 2015/2016.

Die zugrunde liegenden Betreuungszahlen und -quoten sind in Tabelle 2 ablesbar.

Die bislang veröffentlichten Daten der DJI-Kinderbetreuungsstudie U15 (2017) basieren auf der ersten Gewichtungsvariante, abweichende Ergebnisse durch das zweite Gewichtungsverfahren wurden zusätzlich in Klammern ausgewiesen.³

Auswirkung der verschiedenen Gewichtungsverfahren auf den ausgewiesenen Anteil betreuter Grundschul Kinder

Die Gewichtung der Befragungsdaten an die „wahren“ Verteilungen in der Bevölkerung ist nötig, um zum einen Effekte der Stichprobenziehung und zum anderen Effekte unterschiedlicher Erreichbarkeit von Bevölkerungsgruppen ausgleichen zu können. Herrscht jedoch Unsicherheit bezüglich der „wahren“ Verteilung hat das Auswirkungen auf die aus der Befragung abgeleiteten Ergebnisse. Aus diesem Grund werden im Folgenden die Teilhabequoten, die sich auf Basis der unterschiedlichen Herangehensweisen berechnen, gegenübergestellt.

Für Grundschul Kinder stehen vielfältige Betreuungsangebote zu Verfügung, die Ausgestaltung der Angebote variiert regional zum Teil erheblich. Neben Ganztagschulen und Horten (als Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe) bilden Angebote der Übermittagsbetreuung einen dritten wichtigen Pfeiler in der Betreuungslandschaft. Diese Angebote können von Elterninitiativen aber auch von anderen Trägern beispielsweise im Rahmen von „verlässlichen Grundschulen“ durchgeführt werden. Im Rahmen der KiBS-Erhebung gilt ein Grundschulkind als betreut, wenn es eine Ganztagschule, einen Hort, eine Übermittagsbetreuung, eine andere Einrichtung oder eine Kindertagespflegestelle besucht. Im Jahr 2016 nutzten demnach 54 Prozent der Grundschul Kinder ein Betreuungsangebot (Alt u.a., 2017), im Jahr 2017 je nach angewendetem Gewichtungsverfahren zwischen 62 und 66 Prozent. Der starke Ausbau der Betreuung, der schon in den amtlichen Daten sichtbar wurde, spiegelt sich demnach auch in den Befragungsdaten wider. Der geringste Anteil betreuter Kinder ergibt sich bei Gewichtungsvariante vier, also einer Gewichtung mit den amtlichen Daten des Vorjahres, der höchste bei den Gewichtungsvarianten eins und drei – also der Gewichtung mit den unveränderten amtlichen Daten für 2017. Deutschlandweit ist die Varianz

³ Kindertagesbetreuung Kompakt Ausgabe 03 (2018), Nationaler Bildungsbericht 2018

Tab. 3 Anteil betreuter Grundschulkinder in in der DJI-Kinderbetreuungsstudie U15 und 2017 nach Gewichtungsverfahren (in %)

	KiBS 2016 (Alt u.a., 2017)	KiBS 2017			
		Gewichtung 1	Gewichtung 2	Gewichtung 3	Gewichtung 4
Gewichtung	amtliche Daten 2015	amtliche Daten 2017	amtliche Daten 2017, Fortschreibung für BY, HE, MV,ST	amtliche Daten 2017, ohne BY, HE, MV,ST	amtliche Daten 2016
Baden-Württemberg	35	45	45	45	43
Bayern	52	63	54		53
Berlin	77	85	85	85	83
Brandenburg	82	92	92	92	90
Bremen	49	64	64	64	62
Hamburg	80	92	92	92	94
Hessen	49	60	58		55
Mecklenburg- Vorpommern	75	83	86		83
Niedersachsen	44	58	58	58	54
Nordrhein- Westfalen	50	64	64	64	62
Rheinland- Pfalz	45	65	65	65	62
Saarland	59	71	71	71	67
Sachsen	90	98	98	98	96
Sachsen- Anhalt	80	86	90		87
Schleswig- Holstein	44	51	51	51	49
Thüringen	86	97	97	97	94
Ostdeutschland (mit Berlin)	83	91	91	92	89
Westdeutschland	47	60	58	59	56
Deutschland	54	66	64	66	62

Quelle: Deutsches Jugendinstitut: DJI-Kinderbetreuungsstudie U15 (KiBS) 2016 und 2017, Daten gewichtet, $N_{2016} = 5.368$ $N_{2017} = 6.803$

mit 3 bis 4 Prozentpunkten nicht sehr hoch, lediglich für die vier Bundesländer, bei denen Unklarheiten bezüglich der Zahl der Grundschulkinder in Ganztagschulen auftraten, sind deutlichere Unterschiede zu beobachten. So wäre beispielweise in Bayern im Vergleich zu den Daten der KiBS-Daten 2016 mit den Gewichtungsvarianten zwei und vier nur ein minimaler Anstieg des Anteils betreuter Grundschulkinder zu beobachten, während gemäß der ersten Gewichtung ein Anstieg von mehr als 10 Prozentpunkten zu verzeichnen ist.

Auswirkung der verschiedenen Gewichtungsverfahren auf Betreuungsbedarfe der Grundschul Kinder

Als Betreuungsbedarf wird in KiBS die gewichtete Antwort auf die Frage: „An welchen Tagen und zu welchen Zeiten wünschen Sie sich aktuell eine Betreuung für Ihr Kind?“ ausgewiesen. Für Kinder, die ein Betreuungsangebot besuchen, besteht

Tab. 4 Anteil Grundschul Kinder, für die ein Betreuungsbedarf besteht in in der DJI-Kinderbetreuungsstudie U15 2016 und 2017 nach Gewichtungsverfahren (in %)

	KiBS 2016 (Alt u.a., 2017)	KiBS 2017			
		Gewichtung 1	Gewichtung 2	Gewichtung 3	Gewichtung 4
Gewichtung	amtliche Daten 2015	amtliche Daten 2017	"amtliche Daten 2017, Fortschreibung für BY, HE, MV,ST"	amtliche Daten 2017, ohne BY, HE, MV,ST	amtliche Daten 2016
Baden-Württemberg	45	54	54	54	53
Bayern	57	70	63		62
Berlin	81	90	90	90	89
Brandenburg	81	93	93	93	92
Bremen	59	72	72	72	71
Hamburg	83	94	94	94	95
Hessen	62	69	67		64
Mecklenburg-Vorpommern	84	86	88		86
Niedersachsen	63	69	69	69	67
Nordrhein-Westfalen	57	70	70	70	69
Rheinland-Pfalz	55	73	73	73	71
Saarland	65	76	76	76	74
Sachsen	92	98	98	98	97
Sachsen-Anhalt	85	91	94		91
Schleswig-Holstein	56	62	62	62	61
Thüringen	89	97	97	97	95
Ostdeutschland (mit Berlin)	86	93	94	95	92
Westdeutschland	57	68	66	67	65
Deutschland	62	73	72	73	70

Quelle: Deutsches Jugendinstitut: DJI-Kinderbetreuungsstudie U15 (KiBS) 2016 und 2017, Daten gewichtet, N₂₀₁₆= 5.368 N₂₀₁₇= 6.803

per Definition ein Bedarf. Erst durch die Gewichtung werden aus den Elternwünschen in der Stichprobe die Bedarfe der Eltern. Umso wichtiger ist es, sich auch an dieser Stelle der Auswirkungen der Gewichtungsvarianten bewusst zu sein.

Der Bedarf schwankt je nach Gewichtung zwischen 70 und 73 Prozent. Deutschlandweit ist ein Anstieg des Betreuungsbedarfs um ungefähr 10 Prozentpunkte zu beobachten (Bedarf 2016: 62 Prozent). Wie schon bei der Inanspruchnahme ist der geringste Bedarf bei Gewichtungsvariante vier (der Gewichtung mit den amtlichen Daten des Vorjahres), während bei den Gewichtungsvarianten eins und drei auch die Bedarfe höher sind. In den Ländern, in denen keine Auffälligkeiten in der Statistik zu verzeichnen waren, schwankten die Werte zwischen den einzelnen Gewichtungsverfahren im ein bis zwei Prozentbereich. Etwas größere Unterschiede ergeben sich für Bayern und Hessen mit 8 bzw. 5 Prozentpunkten.

Auch die für Ost-, West- und Gesamtdeutschland ausgewiesenen Bedarfe nach Alter und Betreuungsform, der gewünschte Betreuungsumfang und die Zufriedenheit mit der Betreuung sind robust gegenüber den hier vorgestellten Veränderungen.

Literatur

Alt, Christian/Gesell, Daniela/Hubert, Sandra/Hüsken, Katrin/Kuhnke, Ralf/Lippert, Kerstin (2017): DJI-Kinderbetreuungsreport 2017. Inanspruchnahme und Bedarfe aus Elternperspektive im Bundesländervergleich. München: DJI.

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2016): Bildung in Deutschland 2016. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Bielefeld.

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (Hrsg.). (2018). Bildung in Deutschland. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Wirkungen und Erträgen von Bildung. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.

BMFSFJ (2018): Kindertagesbetreuung kompakt. Ausbaustand und Bedarf 2017. Ausgabe 03. Berlin

Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2015). Ganztagschulen in Deutschland. Berlin, Bonn.

Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2018). Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland- Statistik 2012 bis 2016. Berlin. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/GTS_2016_Bericht.pdf

Statistische Bundesamt (jährlich): Allgemeinbildende Schulen - Fachserie 11 Reihe 1

Statistische Landesämter des Bundes und der Länder (jährlich): Kinder- und Jugendhilfestatistik. Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege. Wiesbaden.

Web-Tabellen

Tabelle 5 Angebote und Bedarfe im Grundschulalter 2017 nach Ländern und Gewichtungsverfahren

Tabelle 6 Betreuungsbedarf der Eltern von Kindern im Grundschulalter bis unter elf Jahren nach Klassenstufen und Gewichtungsverfahren 2017

Tabelle 7 Betreuungsbedarf der Eltern von Kindern im Grundschulalter bis unter elf Jahren nach gewünschter Betreuungsform und Gewichtungsverfahren 2017

Tabelle 8 Genutzter Betreuungsumfang (inkl. Unterrichtszeiten) von Kindern im Grundschulalter bis unter elf Jahren nach Gewichtungsverfahren 2017

Tabelle 9 Gewünschter Betreuungsumfang (inkl. Unterrichtszeiten) für Kinder im Grundschulalter bis unter elf Jahren nach Gewichtungsverfahren 2017

Tabelle 10 Zufriedenheit der Eltern von Kindern im Grundschulalter bis unter elf Jahren mit verschiedenen Aspekten der in Anspruch genommenen Kindertagesbetreuungsangebote 2017

Deutsches Jugendinstitut e. V.

Nockherstraße 2
D-81541 München

Postfach 90 03 52
D-81503 München

Telefon +49 89 62306-0

Fax +49 89 62306-162

www.dji.de